

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 60 (1983)
Heft: 7

Rubrik: Elf Lyrikerinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überraschend, dass dieser Band einen Luzerner Literaturpreis erhielt. Ein Gedicht aus dem Band:

In den Zungen meiner Zeit

Herr lass mich fragen

warum
immer
das starre Gesicht
kalter
das blutige
heisser Kriege

warum
Armut Hunger Krisen
Millionen
ohne Freiheit des Wortes
Gefangene
schuldlos gefoltert
Flüchtlinge
mit Augen geängstigter Tiere
sinnlos in Lagern zermürbt
Gewalt Hass blinder Terror

warum
Gott du des Schweigens
warum . . .

Bleibt uns der Sohn
mit dem erlittenen Leid
aller Brüder
am Kreuze verblutet
allein
erschütternde Antwort

IZ 10

Elf Lyrikerinnen

P. Bruno Stephan Scherer

Aus der nicht kleinen Zahl schreibender christlicher Frauen im deutschen Sprachraum wähle ich elf mir persönlich bekannte Lyrikerinnen aus, die in den letzten Jahren einen neuen Gedichtband vorgelegt haben. Diesen Bänden versuchte ich ein oder zwei (kleinere) Gedichte zu entnehmen, die mir für den Band und die Autorin charakteristisch sowie formal und sprachlich, klangvoll und rhythmisch gelungen und im geistig-seelischen, ja vielleicht sogar christlich-mystischen Bereich aussagestark und originell vorkommen.

Diese herausgegriffenen Texte und die knappen bio-bibliographischen Angaben mögen statt einer Rezension hier stehen und literarisch interessierte Leserinnen und Leser ermutigen, die ihnen zusagehenden Büchlein zu kaufen (zu lesen und vielleicht weiterzuverschenken) und deren Verfasserinnen so kennen zu lernen.

Fünf dieser Lyrikerinnen stammen aus Deutschland, sechs aus der Schweiz; vier sind Hausfrauen und Mütter, drei Klosterfrauen und vier leben unverheiratet in der Welt; drei sind evangelisch-reformiert, acht katholisch. Gertrud Schürch ist leider schon gestorben, die andern sind noch immer tätig – als Frauen und Künstlerinnen in Kirche und Welt. Diese kleine Präsentation soll sie wissen lassen, dass ihr Einsatz von der Kirche, der Gemeinschaft der Glaubenden, geschätzt und auch künftig dankbar begrüßt wird.

Folgende Dichterinnen werden in diesem bzw. einem folgenden Artikel vorgestellt: Sr. Marie Gebhard Arnold, Gurtellen; Lucia Cors, Paderborn; Maria Eschbach, Köln/Bonn; Theresia Guzek-Feiges, Steinen; Sr. Priska Müller, Notkers-egg; Christa Peikert-Flaspöhler, Osnabrück; Lilly Ronchetti, Winterthur; Sr. Aloisia Margrit Schelbert, Altdorf; Helga Schultes-Piccon, Staffelstein; Gertrud Schürch; Marguerite Zwicky, Zürich.

¹ G = Clarita Schmid: *Gedichte*. Luzern/Stuttgart: Räber 1965. 64. S. – Die Zahl nach dem Sigel nennt die zitierte Seite.

² IZ = Clarita Schmid: *In den Zungen meiner Zeit*. Gedichte. Ill. von Paul Nussbaumer, Hitzkirch: Comenius 1981. 79 S.

Marie Gebhard Arnold

KRISTALL

*Steig Du in meine dunkle Höhle
Quarzsucher Gott!
Du findest
den Kristall der Liebe*

*Noch haftet
Erdgestein daran
doch fängt er ein
Dein Licht
und funkelt auf*

DU

*Schneesturm
Nebel
der Gefahren
Abgrund
ohne Halt -*

*Sicheres
Steingesims
Lichtsignal
im Finstern
Herr
bist Du*

Aus: *Bunter Kreisel*. Gedichte. Luzern: ISV-Verlag (Auslieferung: Cantina-Verlag, Goldau). (= Innerschweizer Lyriktexte 4) 1980.
Sr. Marie Gebhard Arnold wurde 1921 in Erstfeld UR geboren. Seit 1943 ist sie Lehrschwester des Instituts Menzingen, als Lehrerin und Katechetin seit 1955 in Gurtellen-Dorf.
Sie schrieb vor allem Mundartgedichte (*«Äs freh-lichs Jahr»*. Altdorf 1972) und Schüler-Spiele. Im *«Mariastein»*-Heft März/April 1977 stellte sie sich selber vor.

Lucia Cors

ZUFLUCHT

*Opferstein
talwärts*

*Suche ihn
wenn der Blitz
niederfährt*

*Nesseln
versperren die
Zuflucht
über dem
Ach
des Donners*

LERCHE

*Sense gedengelt
scharf
vor der Sonne*

*Morgenbrand
im Taubad
Grastod*

*Gesang
im Gefieder
der Lerche*

*Jakobsleiter
steil
in den Tag*

Aus: *«Im Gefieder der Lerche»*. Gedichte. Lahnstein D. Calatra Press Willem Enzinck 1978.
Lucia Cors, Realschullehrerin in Paderborn, wurde 1932 in Karlsburg/Schlesien geboren. 1945 Flucht, 1953 Abitur und Studium der Germanistik und Theologie.

Maria Eschbach

SELBSTVERWIRKLICHUNG

*Niederlage? Ja, mein Kind!
Leg' dich nieder, schlafe wieder,
ruh' dich aus vom scharfen Kampf,
preise die Vergeblichkeit,
dehne dich und lass' geschehen!*

*Du kannst nur in Stufen wachsen,
in den Schritten deiner Ängste,
in den Sümpfen dunkler Not.
So erfährst du Wirklichkeit
in den Räumen deines Lebens.*

*Glück als Unglück, Licht als Dunkel,
widersprüchliche Entfremdung.
Zwang und Enge sind die Kelter!
Ausgepresst begreifst du schliesslich,
Wirklichkeit ist unerschöpflich.*

*Preise Mühsal und Erschöpfung,
nur so lösen sich die Bande,
die dein Ich geschmiedet hat.
Wirklichkeit ist unerschöpflich,
weil sie aus dem Urquell fließt.*

*Selbstverwirklichung ist heilig,
weil du ständig Gott begegnest,
hochgespanntem Widerspruch,
hohem Wort und dumpfer Ant-Wort
in der Knospe deines Wesens.*

Aus: «*Sei du selbst*». I und II. Bonn 1981 (zu beziehen durch Buchhandlung Greve, B. v. Süttner-Platz 21, D-5300 Bonn 1).
Dr. phil. Maria Eschbach wurde 1923 in Eschweiler/Rheinland geboren, studierte Philosophie, Theologie und Germanistik und war bis 1981 Gymnasiallehrerin in Köln und Bonn.

Lilly Ronchetti

DIE GANZE STADT

Silja Walter im Kloster Fahr

*Ausgebrochen
aus dem Kaleidoskop ihrer Farben,
fliegt die Stadt hinein
zu dir.*

*Die ganze Stadt wohnt jetzt
in deiner Zelle –
mit ihren Häusern und Fabriken,
ihren Kirchen und Gefängnissen,
mit ihren Super-Einkaufsläden
und ihren Spotlight-Sportanlagen.*

*Aus Freudentaumel
wächst sie empor,
aus Gerüchen und
Schmerzensschreien.
In jeder Ritze
blüht sie,
welkt sie,*

die ganze Stadt

*eingewoben ins
Leuchtturmlicht
deiner Zelle.*

Aus: «*Zwischendinge*». Gedichte. MuttENZ: St. Arbogast Verlag 1980.
Lilly Ronchetti wurde 1928 in Brugg geboren. Sie lebt in Winterthur als Bankbeamtin und Schriftstellerin. Von ihr erschienen im Verlag Hans Frei, Zürich, die beiden Gedichtbände: «*Aufblättern das Schweigen*» (1972) und «*Zur Flucht nicht geeignet*» (1975).

Chronik April–Mai 1983

P. Notker Strässle

Am Tor zum zweiten Frühlingsmonat stand heuer die Osterliturgie, die mit ihren reichen Inhalten neue Wege weist. Wenn wir in dem bedrückenden Dunkel der Kartage das verheissungsvolle Licht der Osterkerze wahrnehmen, muss es in uns heller werden. In stiller Osternacht kamen auch dieses Jahr Zahlreiche, um mit uns das Licht der Osternacht zu künden. Das *Miteinander* des Lichtelebnisses ist für die Beteiligten jedesmal ein merkliches Zeichen wachsender Osterfreude.

Der 23. April wurde für P. Leo zum freudeerfüllten Festtag seines 50. Primiztages. Primiz und Jubelfeier fallen in ein heiliges Jahr: Dankbare Erinnerung an den Opfertod des guten Hirten am Kreuz, so betonte der Festprediger Rudolf Staub, ehemaliger Dompfarrer in St. Gallen. Dem Priester, je älter er wird, werde immer mehr aufgehen, dass Priester werden und Priester sein nicht eigenes Verdienst, sondern einzig und allein Gnade des Herrn sei. Das müsse dankbar machen für die Erwählung.

In der Osterwoche traf der Novizinnenausflug aus St. Trudpert im Schwarzwald bei uns ein; nach einer Eucharistiefeier in der Gnadenkapelle waren sie interessierte Hörer und Betrachter bei der Führung durchs restaurierte Kloster. Aus dem Priesterseminar Luzern kamen die Theologiestudenten zum Klosterbesuch. Einen feierlichen Sonntagsgottesdienst hielt die «Armenische Kirche» der Schweiz. Auch begrüßten wir nach dem Weissen Sonntag wieder viele Erstkommunikantengruppen: aus St. Michael BS, St. Josef BS, St. Clara BS, Metzerlen, Wahlen BE, Wangen bei Olten, Laufen BE, Egerkingen, Pfeffingen, Säkingen (D), Weil am Rhein (D), Atzenbach (D), Schopfheim (D), Haltingen (D), Wingersheim (F) und Ministranten aus Ballwil LU und St. Gallen-Rietbüsli sowie Firmlinge aus Bischofszell. Die Pfarrhaushälterinnen aus unserer Umgebung hielten einen Einkehrtag mit Pater Vinzenz, und Frauen-

gemeinschaften aus Eggersriet SG und Hagnau (D) und die Pfarreien Pfeffingen und Kiffis (F) machten eine Pilgerfahrt nach Mariastein.

Der Marienmonat Mai brachte unzählige Anliegen und Freuden nach Mariastein, und die verschiedenen Gruppen waren kaum zu überblicken. Beginnen wir bei den Erstkommunikanten, deren auch im Mai viele vertreten waren: aus den Pfarreien St. Christophorus BS, St. Anton BS, Don Bosco BS, St. Nikolaus Reinach BL, Oberwil BL, Heiliggeist BS, Neuallschwil, Büsserach, Binningen, Oberdorf BL, Brombach (D). Die Spanier-Mission aus Basel feierte mit ihren Kindern hier Erstkommunion. Die beliebten Abendwallfahrten und abendlichen Maiandachten im Heiligtum verzeichneten wiederum grosse Zahlen: Pfarreigruppen aus Rheinfelden, St. Michael BS, Riehen, Wahlen BE, Leymen (F), kath. Turnerinnen aus Baselland, Frauen- und Müttergemeinschaften aus St. Clara BS, St. Anton BS, St. Marien BS, St. Theresia Allschwil, Schupfart, Brislach, Reinach BL, Büren SO, Dornach, Hofstetten, Grellingen, Stein AG.

Als kulturellen Beitrag ihres Ausfluges wählten die Seelsorger des Dekanates Baden AG eine Besichtigung des Klosters. Eine ökumenische Bibelgruppe aus dem Elsass verband die Klosterbesichtigung mit einer Gebetsstunde. Dann versammelten sich die verschiedenen Frauengruppen zum Gebet, aus Allerheiligen BS, Oberägeri, Breitnau, Oberwil AG, Spiringen UR, Sivrizez FR und Ehrenstetten (D). Und viele Pfarreigruppen gehörten zum Bild der Maiwallfahrt, aus Nenzlingen, Laufen, Don Bosco BS, Aesch, Witterswil-Bättwil, Pfeffikon LU, Hl. Kreuz Bern, Gündelwangen (D), Immenstadt (D), Bühlerthal (D), Strasbourg-Neudorf, Natzwiller (F), Eschau (F). Die Missione cattolica aus Muttenez-Birsfelden beging ihre Jahreswallfahrt. Der kath. Männerbund Basel pilgerte zu Fuss zur Gnadenmutter, und die Kolpingsfamilie Basel hielt der Gnadenmutter die Treue. Krankenschwestern aus Ammerswil (F) zeigten nach dem Gottesdienst reges Interesse an der Geschichte des Klosters. Eine grosse Gruppe aus dem St. Galler Rheintal wohnte unserem

Sonntagsgottesdienst bei. Ihre traditionsgemässe Maiandacht hielten die Polen aus näherer und weiterer Umgebung, während die Slowaken-Mission aus Basel mit ihrem sorgfältig und feierlich gestalteten Gottesdienst beeindruckten. Und auch die Senioren aus St. Anton Luzern, Frenkendorf, Reinach BL, Grenzach (D), Herz Jesu Freiburg (D) und Ferrette (F) freuten sich in der Geborgenheit des Gnadenortes.

*Wir gedenken unserer verstorbenen
Freunde und Wohltäter*

Frau Clara Elvira Setz-Degen, Basel
Herr Josef Angly, Flüh-Hofstetten
Herr Carl Kessler, Dittingen
Herr Albert Saladin-Werder, Nuglar
Frau Emma Gschwind-Schmidli, Witterswil
Herr Jakob Henzmann-Gallmann, Basel
Frau Sophie Bitterli-Gisiger, Stüsslingen
Herr Josef Ramel, Gretzenbach

Mehrstimmige Messen

Sonntag, 4. September, 9.30 Uhr:
Es singt der Stiftschor Beromünster

Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Oberwil BL

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 1. Wochenreihe

August 1983

1. Mo. *Hl. Alfons von Liguori, Bischof und Ordensgründer*
Ich suche dich von ganzem Herzen, lass mich nicht abirren von deinen Geboten! (Antwortpsalm)
3. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
4. Do. *Hl. Johannes Vianney, Pfarrer von Ars*
Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zu schicken (Evangelium).
6. Sa. *Verklärung des Herrn*
Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. Auf ihn sollt ihr hören (Evangelium).
7. So. *19. Sonntag im Jahreskreis*
Wohl den Knechten, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Er wird sie zu Tisch führen und jeden einzelnen bedienen (Evangelium).
8. Mo. *Hl. Dominikus, Ordensgründer*
Herr unser Gott, erwecke auf die Für-